

Sabine Kündiger

Praxis Schultheater

Reihen und Modelle für die Sekundarstufe I und II.

Hannover: Kallmeyer 2019



Mit ihrem umfangreichen Arbeitsbuch „Praxis Schultheater“ gelingt Sabine Kündiger etwas, das man in vielen anderen Praxishandbüchern zum Schultheater schmerzlich vermisst. Sie zeigt die Bedeutung einer soliden Grundierung für ein Theaterprojekt und macht deutlich, wie sich diese Vorarbeit und Sensibilisierung bereits in den Planungsprozess integrieren lässt. Der Band hebt sich damit angenehm ab von reinen Spiele- und Übungssammlungen, Handbüchern mit allgemeinen Tipps und Tricks zur Projektarbeit und Praxisbüchern mit fertigen Unterrichtseinheiten.

Systematisch und kompetenzorientiert

Sabine Kündiger – selbst eine renommierte Theaterlehrkraft, mit einem reichhaltigen Erfahrungsschatz aus der Theaterlehrerfortbildung in Berlin – legt hier eine praxisorientierte Unterrichtsreihe für die Sekundarstufe I und II vor, die deutlich macht, dass die Entwicklung von Basiskompetenzen in allen Bereichen theatralen Handelns kein lästiges Vorspiel, sondern eine notwendige Prämisse darstellt. Die Schulung von basalen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit den verschiedenen Dimensionen gestalterischen Handelns und ein sicheres Wissen um die Bedeutsamkeit von theatralen Zeichen auf der Bühne erscheinen hier nicht als isolierbare Einheiten für den Anfangsunterricht im Schultheater der Sekundarstufe I, sondern als kontinuierlicher Prozess der Ritualisierungen, Verstetigung und Progression. Kurz gesagt: Es geht um die systematische Entwicklung und den Ausbau von Kompetenzen, wie sie in den Rahmenlehrplänen der Bundesländer gefordert werden.

In dem Werk erhalten nicht nur Berufsanfängerinnen und Autodidakten inspirierende Impulse für den Unterricht. Auch für Theaterlehrkräfte mit langjähriger Berufserfahrung lohnt sich die Lektüre, um eingeschliffene Praxen und Routinen zu überdenken und das eigene Repertoire zu erweitern.

Durchdacht strukturiert und vielfältig

Das Praxisbuch folgt durch die Gliederung in Reihen, Sequenzen und Übungen einer durchdachten und überlegten Konzeption: Zu Beginn der Einheiten werden hilfreiche Überlegungen in Bezug auf die Zielsetzung der einzelnen Sequenzen und die dafür notwendigen Vorbereitungen angestellt. Danach folgen didaktische und erfahrungsbezogene Erläuterungen zur Durchführung der Aufgaben. Die Abrundung der Kapitel erfolgt durch Perspektiven für die Reflexion der Übungen mit den Spielerinnen und Spielern.

Die ersten sechs Einheiten (Gruppenbildung/Kennenlernen, Körper/Bewegung/Bild, Raum/Ort/Bühne, Requisiten/Ma-

terialien/Objekt, Atmen/Stimme/Sprechen, Improvisation/Status/Spiel) sind dem Aufbau eines sicheren Grundwissens zu den zentralen Kategorien theatralen Handelns gewidmet. Die Spielerinnen und Spieler erhalten hier durch praktische Erfahrungen die Tools, die für die szenische Arbeit notwendig sind.

Die Sequenzen sind von einfachen Übungen des Anfangsunterrichts der Sekundarstufe I bis hin zu komplexen Aufgabensettings für eingespielte Theatergruppen organisiert. Beim Arrangement der Übungen setzt die Autorin auf vier Prinzipien, die so auch im Unterricht direkt zum Tragen kommen können und sollen: Anschaulichkeit, methodische Vielfalt, Differenzierung und Progression. Die siebte Reihe bildet mit den Grundlagen der Dramaturgie (Konzeption/Komposition/Ästhetik) ein wertvolles Bindeglied hin zum konkreten Projektunterricht. Im achten Kapitel werden schließlich praktische Materialien zusammengestellt, welche die Lehrkraft bei der Planung/Durchführung und der Reflexion/Bewertung unterstützen. Die Beurteilungsraster und Klausurvorschläge (z. B. für spielpraktische Prüfungen) können je nach Kursformat leicht variiert und angepasst werden.

Klar, prägnant und ideenreich

Ergänzt werden die Anleitungen durch eindrucksvolle Bilder aus Projekten, die eine rege Vorstellung davon geben, wie die Grundlagenarbeit in der szenischen Arbeit adaptiert und anverwandelt werden kann. Darüber hinaus garantieren zahlreiche Arbeitsblätter und illustrierende Videoclips auf der beigefügten DVD, passende und situationsadäquate Musikvorschläge und skizzenhafte Tafelbilder eine schnelle und unkomplizierte Einsetzbarkeit im Unterricht. Die in grau und rot hervorgehobenen Textfelder geben hilfreiche Hinweise für die Vermittlung der Übungen, um etwaigen Fallstricken und Störungen vorbeugen zu können. Durch die Klarheit und Prägnanz der Erläuterungen können auch Spielerinnen und Spieler in kleinere Leitungsaufgaben eingebunden werden.

Im gesamten Werk scheint ein unglaublich reicher Erfahrungsschatz und eine grundsätzliche Begeisterung für alle Theaterformate durch. Allerdings scheut die Autorin auch nicht davor zurück, Haltung zu beziehen und sich theaterästhetisch zu positionieren, z. B., wenn es um die Ablehnung (pseudo)naturalistischer Inszenierungskonzepte geht. Die Arbeit ist daher weit mehr als eine Bestandsaufnahme. Das Praxisbuch kann jetzt schon als Standardwerk und als Wegweiser hin zu einem innovativen, zeitgemäßen und kompetenzorientierten Theaterunterricht gelten.

Daniel Behringer